



**Internationales Finale:** Artisten aus Westeuropa, den USA, Russland und Weißrussland vereint in einer Manege. ✪ Fotos: Sven Rindfleisch

## MINSK (BY)

# Deutsche Elefanten in Weißrussland

## Der Staatscircus in Minsk zeigt aktuell ein westlich geprägtes Programm

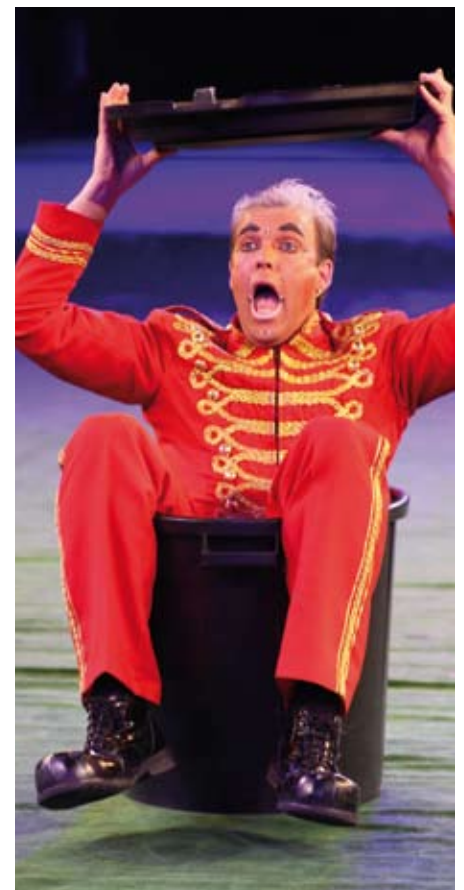
Alex und Christian Gärtner mit Elefanten, das Duo Jaster mit seiner Armbrust- und Messerwurfshow, die Guerreros auf dem Hochseil sowie der spanische Mitmach-Clown Marcos Guerrero. Keine Frage, „Elefanten in Minsk“, die aktuelle, etwa sechs Wochen laufende Show im weißrussischen Staatscircus kommt ausgesprochen westeuropäisch daher. Für Serge Bondarchuk, den Chef-Produzent und Sprechstallmeister des Circus, ist das verstärkte Engagement der europäischen Artisten eine bewusste Entscheidung. „Wir wollen unserem Publikum etwas Neues zeigen.“ Nach vielen Jahren, in denen es nur Artisten aus Russland und der Ukraine zu sehen gab, hungerten die Zuschauer geradezu nach Abwechslung.

Die Artisten selbst zeigen sich begeistert über die neuen Auftrittsmöglichkeiten in den Staaten der ehemaligen UdSSR – denn nicht nur Minsk setzt aktuell verstärkt auf Artisten aus dem Westen. Alex und Christian Gärtner, die mit ihren beiden Elefanten die Reklamenummer im aktuellen Programm in Minsk sind, waren zum Beispiel bereits 2012 ausschließlich in der Ukraine unterwegs und gastierten dort in fast allen Circusbauten. Im Vergleich zum Zeltcircus, so Christian Gärtner, seien die Arbeitsbedingungen in diesen festen Häusern geradezu ideal. Und auch die Gagen

seien wesentlich besser, als das was man in Westeuropa im Sommer verdienen könne.

Der Circusbau in Minsk ist dabei besonders komfortabel und prunkvoll. 2010 für 15 Millionen Euro generalsaniert verfügt er über 1630 Sitzplätze, die fast in jeder Vorstellung voll besetzt sind, eine fantastische Lichtanlage und eine Manege, deren Untergrund hydraulisch austauschbar ist. So besteht der Boden in der ersten Programmhälfte aus LED-Lichtern, die in der zweiten – für die Tiernummern – einem Kautschuk-Untergrund weichen. Den Artisten wiederum stehen gut ausgestattete Apartments direkt im Gebäude zur Verfügung. Es gibt eine Probemanege, ein voll ausgerüstetes Fitnessstudio und eine Kantine. Sogar eine Ärztin steht zur Verfügung. Insgesamt arbeiten im Staatscircus der weißrussischen Hauptstadt 250 Menschen. Darunter befinden sich auch 16 Orchestermusiker und ein vielköpfiges Ballett, die beide viel dazu beitragen, dass „Elefanten in Minsk“ eine wirklich grandiose Show ist, die in beinahe jeder Show mit stehenden Ovationen des Publikums gefeiert wurde.

Eine Show, die auch durch die Mitwirkung der weißrussischen Rockband „Prospekt“ eine ganz besondere Note bekommt. Die Truppe um Nikolai Znaharchuk und



**Clown aus Spanien:** Marcos Guerrero.

Olya Paliushyk steuert zwei Songs bei, die jeweils für ein besonders stimmungsvolles Opening bzw. Finale sorgen. Umjubelt wird im Finale auch Aura Cardinali, die eine weißrussische Ballade anstimmt. Gemeinsam mit ihrem Mann Werner Guerro und den beiden neuen Partnern (Angie Silvestre und Yeison Colonia) gehört sie freilich auch als Artistin zu den Höhepunkten im zweieinhalbstündigen Programm. Schlussnummer sind indes die Gärtners mit ihren Elefanten, die zudem zwei Nummern auf Rollschuhen bzw. dem Todesrad beisteuern. Komplettiert wird das Aufgebot der West-Artisten im Übrigen von Steacy Giribaldi vom spanischen Circus Raluy, die auf der freistehenden Leiter eine leistungsstarke Arbeit abliefert.

Sowohl in West als auch in Ost zu Hause ist hingegen die Hula-Hoop-Artistin Alesya Gulevich. Seit Jahren in Miami, in den USA lebend, und durch viele Engagements in Europa bekannt, stammt sie gebürtig aus Weißrussland und hat im Minsker Staatscircus ihre artistische Karriere begonnen und kehrt nun nach über einem Jahrzehnt an ihre alte Wirkungsstätte zurück. Gulevichs so nur selten zu sehender Spitzentrick – das gleichzeitige Drehen von zehn, am ganzen Körper verteilten Ringen – und die elegante Darbietung im Tango-Rhythmus sind auch in ihrer alten Heimat ein frenetisch beklatschter Programmpunkt.

Viel Applaus gibt es auch für Anastasia Makeeva und ihre höchst riskanten Abfaller an den Tuschlaufen und die vierköpfige Kanakov-Truppe mit ihrer schwungvollen und super sicheren Arbeit am russischen Barren. Sowohl Makeeva als auch die Kanakov-Truppe stehen dabei für die moderne klassische Circuschule. An den traditionellen sowjetischen Circus erinnert indes die Weißrussin Lilia Maskimenko mit ihrer temporeichen Hundenummer. Ebenfalls zum Ensemble des Staatscircus gehört der Rumäne Stefan Plesianou, der bei Louis Knie in Österreich gelernt hat und einen artenreichen Exotenzug vorführt.

Pro Jahr gibt es im Minsker Circusbau bis zu fünf verschiedene Shows. Als nächstes steht ab dem 7. September eine Eisshow auf dem Programm. Wie es danach weitergeht, ist zurzeit allerdings noch unklar, da die langjährige Direktorin Tatiana Bondarchuk Ende Juni ausgetauscht wurde. Auch ihr Sohn Serge wurde vom zuständigen Kulturministerium entlassen. Letzterer hat allerdings bereits ein neues Projekt in Vorbereitung. Gemeinsam mit Alex und Christian Gärtner wird er ab dem 25. Juli mit einem eigenen Zeltcircus namens „Dziva“ auf Tournee gehen. ★★★

*Sven Rindfleisch*



Weitere Informationen unter:  
[www.circus.by](http://www.circus.by)



**Elefanten aus Deutschland:** Alex und Christian Gärtner mit Ehefrauen.



**Grazien aus Russland und Italien:** Anastasia Makeeva und Steacy Giribaldi.



**Weißrussische Eleganz, amerikanischer Glamour:** Alesya Gulevich.